

## Proteste in Berlin: 800 Menschen gegen rechtsextremen österreichischen Martin Sellner

Hunderte protestieren in Berlin-Lichterfelde gegen Sellner-Auftritt. Friedliche Demonstration mit vereinzelt Festnahmen. Kein Einreiseverbot für Sellner. #Berlin #Protest #Rechtsextremismus



NACHRICHTEN AG

ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

## Protestwelle in Berlin: Einheit gegen rechtsextremen Einfluss

Am Freitagabend versammelten sich in Berlin-Lichterfelde rund 800 Demonstranten, um gegen den Auftritt des österreichischen Rechtsextremisten Martin Sellner zu protestieren. Die Protestierenden zeigten Einigkeit und Entschlossenheit in ihrem Widerstand gegen extremistische Ideologien.

Die Demonstration verlief größtenteils friedlich, obwohl etwa 50 Personen vergeblich versuchten, eine Polizeisperre zu durchbrechen, um zur Veranstaltung zu gelangen. Zwei

Personen wurden vorläufig festgenommen, darunter ein Teilnehmer der Veranstaltung, der verfassungswidrige Symbole gezeigt hatte. Trotz vereinzelter Zwischenfälle blieb die Protestaktion überwiegend gewaltfrei.

Der Streit um den Auftritt von Sellner, einem prominenten Mitglied der rechtsextremen Identitären Bewegung in Österreich, spiegelt eine breitere gesellschaftliche Debatte über Extremismus und Toleranz wider. Die Bürger setzen ein klares Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und rassistische Ideologien.

## **Ein prominenter Gegenspieler: Andreas Wild und die umstrittene Veranstaltung**

Der Auftritt von Sellner fand im Büro des ehemaligen AfD-Politikers Andreas Wild in Lichterfelde Ost statt. Bei einer Vortragsveranstaltung im November sprach Sellner über Pläne zur Ausweisung von Menschen mit Migrationshintergrund, an der auch Politiker von AfD, CDU und der Werteeunion teilnahmen. Diese Zusammenkunft löste bundesweite Proteste gegen Rechtsextremismus aus und führte zu einem Einreiseverbot für Sellner in der Brandenburger Landeshauptstadt. Trotz des erfolgreichen Widerspruchs gegen das Verbot steht die endgültige Entscheidung noch aus.

Die öffentliche Diskussion um die Veranstaltung und die Präsenz rechtsextremer Gruppierungen in der Politik zeigt die Notwendigkeit einer starken Zivilgesellschaft, die sich gegen extremistische Tendenzen zur Wehr setzt. Die breite Teilnahme an den Protesten verdeutlicht das Engagement vieler Bürger für eine offene und demokratische Gesellschaft.

- **NAG**

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**